

Die *European Games* in Minsk 2019

Im Umfeld der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland 2018 kam es unter anderem im Deutschen Bundestag am 14. Juni 2018 zu einer intensiven Debatte um die politischen Rahmenbedingungen in Russland und zur Beziehung zwischen Sport und Politik. 2019 sind im Unionsbruderstaat von Russland, der Republik Belarus, die *European Games* geplant. Welche Rahmenbedingungen sind hier zu erwarten und zu beachten?

Nachdem das Europäische Olympische Komitee (EOK) 2011 die *European Games* analog zu Spielen auf anderen Kontinenten initiiert hatte, fanden diese vom 12. bis zum 28. Juni 2015 zum ersten Mal in Baku (Aserbaidschan) statt. Als Austragungsort der zweiten *European Games* wurden im Mai 2015 zunächst die Niederlande während einer außerordentlichen Generalversammlung des Europäischen Olympischen Komitees (EOK) bestimmt. Die niederländische Regierung erklärte jedoch wenige Tage später, dass man die *European Games* doch nicht ausrichten werde. Stolperstein war nach Aussagen eines belarussischen Topmanagers der Belarussischen Direktion der *European Games* in Minsk neben logistischer Herausforderungen die Summe von 60 Millionen Euro, die die Niederlande zum ursprünglichen Gesamtbudget der Spiele von 125 Millionen Euro dazuschießen sollten.¹ Das EOK begann daher Verhandlungen mit anderen Verbänden, die Interesse an einer Austragung zeigten. Am 21. Oktober 2016 wurde vom EOK die Hauptstadt der Republik

Belarus, Minsk, zum Ausrichter der zweiten *European Games* bestimmt. Hier werden die Spiele vom 21. bis 30. Juni 2019 stattfinden.

Im Rahmen der zweiten *European Games* werden in Belarus rund 4.000 Athletinnen und Athleten erwartet, die in der belarussischen Hauptstadt an mehr als 200 Medailen-Wettbewerben teilnehmen werden. Außerdem vertreten etwa 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die offiziellen Delegationen aus 50 europäischen Nationalen Olympischen Komitees (NOKs) bei den Spielen. Das Wettbewerbsprogramm umfasst 15 Sportarten. 10 Sportarten werden Teil des Qualifikationssystems für die XXXII. Olympischen Spiele 2020 sein. Die Wettkämpfe werden von 650 internationalen und 410 nationalen Sportrichterinnen und -richtern bewertet. Es werden in Minsk mehr als 1.000 ausländische Medienvertreterinnen und -verteter sowie rund 100 Repräsentantinnen und Repräsentanten der europäischen Sportverbände und NOKs, die Sportministerinnen und -minister der europäischen Länder, mehr als 250 Vertreterinnen und -verteter der EOK-Zentrale, sowie Regierungsoberhäupter und hohe Beamtinnen und Beamte der europäischen Staaten erwartet. Rund 6.000 belarussische Freiwillige werden die Veranstaltungen unterstützen.²

¹ V Belarusi proyduť yevropeyskiye igri. Onliner.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/o3hjpE>. Abgerufen am 29.06.2018.

² About the games. Minsk2019.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/dLcbtD>. Abgerufen am 29.06.2018.

BELARUS

DR. WOLFGANG SENDER

August 2018

www.kas.de/belarus

Analog zur Eishockey-Weltmeisterschaft 2014 dürfte sich die belarussische Regierung mittels der *European Games* vor allem die Verbesserung des Images und der Bekanntheit des Landes erhoffen. Die Regierung sieht die Spiele als Teil ihres seit wenigen Jahren bestehenden weltweiten politischen Dialogprogramms. Darüber hinaus versucht Belarus seit mehreren Jahren, sich stärker auch dem Tourismus zu öffnen, was unter anderem durch eine Visaliberalisierung, Investitionen in den Tourismus und in die Infrastruktur, fremdsprachige Ausschilderungen und modernere Tourismuskonzepte unterstützt wird. Wichtig scheint es der Regierung in Belarus auch zu sein, sich mit den Spielen als Teil Europas zu positionieren: Die *European Games* sind hierfür eine Möglichkeit und folgen einer seit mehreren Jahren bestehenden Linie, sich auch politisch stärker Europa zuzuwenden.

Es ist davon auszugehen, dass die *European Games* zu deutlichen Mehreinnahmen im touristischen Bereich führen werden. Wie bei der Eishockey-Weltmeisterschaft ist zu erwarten, dass sich die Bevölkerung den Spielen positiv gegenüberstellt: Dass Belarus Ausrichter einer solchen Großveranstaltung ist und damit internationale Aufmerksamkeit erfährt, wird in der Masse der Bevölkerung voraussichtlich positiv wahrgenommen werden. Im Unterschied zu den Industrieländern des Westens sind derartige Sportveranstaltungen in Belarus noch selten, entsprechend positiv und begeistert reagiert die Bevölkerung in der Regel auf eine solche Aufmerksamkeit. Selbst heute sprechen viele Belarussinnen und Belarussen noch ausgesprochen positiv über die Eishockey-Weltmeisterschaft. Kritische Stimmen im Inneren von Belarus bemängeln vor allem die Kosten und die Nutzung staatlicher Ressourcen bei der Umsetzung.³ Daran wird deutlich, dass es an einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit über die Vorteile der Spiele für das Land fehlt.

³ Yevropeyskiye igri 2019. Naviny.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/YZ24k3>. Angerufen am 29.06.2018.

Entgegen der Spiele in Baku, die Aserbaidschan rund eine Milliarde US-Dollar gekostet haben sollen – nach inoffiziellen Angaben sogar über fünf Milliarden US-Dollar⁴, vor allem aufgrund des Baus zahlreicher neuer Gebäude und Einrichtungen – werden die Kosten in Belarus weitaus niedriger angegeben. Die zuständigen Behörden gehen bisher davon aus, dass das Land mit Investitionen von bis zu 50 Millionen US-Dollar auskommen würde⁵, da die Sportinfrastruktur größtenteils existiert. Präsident Lukaschenko vertrat sogar die Ansicht, dass sich die Spiele sogar für die Staatskasse rentieren könnten. In der Presse kursieren jedoch auch andere Schätzungen für die Ausgaben: Bis zu rund 120 Millionen US-Dollar – je nachdem, welche Ausgaben unmittelbar den *European Games* zugeordnet werden.⁶

Dies zeigt sich beispielweise in der geplanten Beschaffung von rund 300 neuen Fahrzeugen für den öffentlichen Nahverkehr: Die Belarussische Direktion der *European Games* will die Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs in Minsk und der Umgebung bis zu den Spielen modernisieren, um das jetzt schon am Rande seiner Kapazität angelangte Straßennetz zu entlasten und eine schnelle und bequeme Beförderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *European Games* sowie der Gäste von Minsk mit dem öffentlichen Verkehr und mit Sonderlinien zu ermöglichen. Es ist klar, dass Minsk von der erneuerten Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs auch nach den Spielen profitiert.

Einen Kostenfaktor stellt auch das vorübergehende Ausbleiben einiger Straßenmouteinnahmen dar: Belarus kündigte für das

⁴ V Belarusi proydut yevropeyskiye igri. Onliner.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/o3hjpE>. Abgerufen am 29.06.2018.

⁵ Belarus to spend about \$50m. BelTa. Verfügbar unter: <https://goo.gl/VeaMCE>. Abgerufen am 29.06.2018.

⁶ V Belarusi proydut yevropeyskiye igri. Onliner.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/o3hjpE>. Abgerufen am 29.06.2018.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BELARUS

DR. WOLFGANG SENDER

August 2018

www.kas.de/belarus

zeitliche Umfeld der Spiele die gebührenfreie Nutzung aller Straßen für Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen an. Verrechnet man die ausgefallenen Einnahmen mit den zu erwartenden ansteigenden Touristenströmen in diesem Zeitraum und den von ihnen getätigten Ausgaben im Land, können sich die scheinbaren Verluste tatsächlich sehr schnell in Gewinne verwandeln.⁷

Um die Kosten für das Land zu minimieren, verhandelte Belarus mit dem EOK fast ein Jahr lang: Nach der grundsätzlichen Zusage im Oktober 2016 bis zur Unterzeichnung des einschlägigen Vertrags über das Austragen der Spiele im September 2017. Im Ergebnis konnte das Land komfortable Durchführungsbedingungen in finanzieller Hinsicht aushandeln und der Status der Spiele wurde erhöht. Die Qualifikationsturniere in zehn von insgesamt fünfzehn Sportarten werden mehr erstklassige Sportlerinnen und Sportler nach Belarus anlocken und somit mehr Werbe- und Touristeneinnahmen für Belarus gewähren. Belarus konnte zudem eine günstige Aufteilung der Einnahmen für die Übertragungsrechte durchsetzen, die in 160 Länder verkauft werden sollen. Außerdem sparte Belarus den Beitrag für das Austragungsrecht an das EOK. Aserbaidschan soll allein diese Ausgabe 25 Millionen US-Dollar gekostet haben.⁸

Unklar erscheint derzeit jedoch vor allem, inwiefern die Teilnehmerstaaten bereit sind, wie gefordert die Kosten für die Entsendung ihrer Sportlerinnen und Sportler zu tragen. Nach gegenwärtigem Stand plant die Bundesregierung beispielsweise nicht, Entsendekosten für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu übernehmen. Insofern ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt unklar, in welchem Maße beispielsweise deutsche

Sportlerinnen und Sportler an den *European Games* teilnehmen werden.⁹

Diese Frage wird maßgeblich mit darüber entscheiden, welche Qualität die Spiele erreichen. Eine gewisse Sicherheit hat Belarus durch die strategisch geschickte Auswahl der auszutragenden Sportarten in dieser Hinsicht jedoch bereits geschaffen: Die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 wird wohl für viele Sportler aus der ersten Reihe Grund genug zur Reise nach Minsk sein.

Sportstätten und Bau

Die Wettbewerbe finden in den größten Sporeinrichtungen in Minsk, wie z.B. im Stadion „Dinamo“, „Minsk-Arena“, „Chizhovka-Arena“ und anderen acht Objekten in Minsk und in seinen Vororten statt.¹⁰ Durch die Eishockey-Weltmeisterschaft 2014 verfügt Minsk bereits heute über die wesentlichen Sportstätten, das zentrale Stadion „Dinamo“ in der Innenstadt von Minsk wurde modernisiert. Während im Umfeld der Fußball-WM in Russland 2018 die Umstände für den Bau der Sportstätten und die Arbeitsbedingungen für die Bauarbeiter thematisiert wurden, sind derartige Umstände für Minsk weder in den Medien berichtet worden, noch waren sie vor Ort sichtbar. Aufgrund der erforderlichen geringen Bautätigkeit scheinen diese Umstände in Belarus auch wenig wahrscheinlich. Ausgestattet mit einem modernen neuen Flughafen, einer guten Verkehrsinfrastruktur in der Hauptstadt, sowie einer Vielzahl moderner Hotels scheint die Hauptstadt auch hierfür gerüstet. Die Spiele fallen zudem in die örtliche Schulferienzeit, in der die Stadt ohnehin weniger belebt ist.

⁷ Special traffic lines for guests. BelarusFeed. Verfügbar unter: <https://goo.gl/39Z8RK>. Abgerufen am 29.06.2018.

⁸ V Belarusi proydut yevropeyskiye igri. Onliner.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/o3hipE>. Abgerufen am 29.06.2018.

⁹ DOSB will mehr Einfluss auf Sporthaushalt. Bundestag.de. Verfügbar unter: <https://goo.gl/QNdxCK>. Abgerufen am 29.06.2018.

¹⁰ Yevropeyskiye igri 2019 v Minske. Belarus.by. Verfügbar unter: <https://goo.gl/QOCMZ9>. Abgerufen am 29.06.2018.

BELARUS

DR. WOLFGANG SENDER

August 2018

www.kas.de/belarus
**Konrad
Adenauer
Stiftung**
Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Internationale Zusammenarbeit

Auslandsbüro Belarus
Šeimyniškių g. 3
LT-09312 Vilnius
Litauen

Tel. + 370 52 629475
Fax + 370 52 122294
Info.Belarus@kas.de

Menschenrechte

Im Umfeld der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland wurde in der internationalen Öffentlichkeit verstärkt die dortige Lage der Menschenrechte, der politischen Freiheiten und das sicherheitspolitische Verhalten Russlands kritisch betrachtet. Für Belarus ist zu erwarten, dass Fragen der internationalen Politik insgesamt weniger eine Rolle spielen, vor allem da sich Minsk in den letzten Jahren positiv als Friedensmittler und Verhandlungsplattform für regionale Konflikte positioniert hat. Hinsichtlich der Menschenrechtslage bleibt unverändert, dass Belarus als einziges Land in Europa die Todesstrafe noch anwendet und nicht Mitglied im Europarat ist. Minsk hat zwar mehrfach seine Bereitschaft bekundet, über Fragen der Todesstrafe zu sprechen, es ist jedoch unwahrscheinlich, dass sich diese Frage bis zu den Spielen lösen wird. Hinsichtlich der politischen Freiheiten gab es in Belarus in den letzten Jahren leichte, wenn auch sehr zaghafte Verbesserungen: So verfügt das Unterhaus des Parlaments seit 2016 über zwei unabhängige Abgeordnete. Ebenso wurde 2017 mit der Bewegung „Sag die Wahrheit“ erstmals seit vielen Jahren wieder eine oppositionelle politische Organisation zugelassen.

Gegenüber früheren Jahren hat sich die Lage der Menschenrechte und der politischen Freiheiten deutlich entspannt, wenn es auch in einigen Bereichen, beispielsweise hinsichtlich der Medienfreiheit und dem Vorgehen gegen Demonstrationen gelegentlich Rückschritte gibt. Es ist daher davon auszugehen, dass diese Fragen auch im Zusammenhang mit den Spielen gegenüber Belarus zur Sprache kommen werden, wobei sich hier doch ein sehr genauer Blick lohnt, um das Belarus von heute mit der Situation beispielsweise in Russland zu vergleichen.

Einreise und Visa

Belarus und Russland haben eine zwischenstaatliche Vereinbarung über die Einreise zur Teilnahme an internationalen Sportveranstaltungen unterzeichnet. Das Abkommen wurde von den Außenministern der beiden Länder, Vladimir Makej und Sergej Lawrow,

in Minsk am 29. Mai 2018 signiert.¹¹ Danach könnten einerseits ausländische Fans, Athletinnen und Athleten sowie Mitglieder der nationalen Delegationen während der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland vom 4. Juni bis 25. Juli visafrei durch Belarus reisen. Russland andererseits wird für die Ausländer, die an den zweiten *European Games* in Belarus 2019 teilnehmen, die visafreie Einreise und Aufenthalt in seinem Staatsgebiet einführen. Die Unterzeichnung des Abkommens ist ein wesentlicher Schritt zur Vereinfachung des Zugangs zu Belarus für ausländische Sportfans und Teilnehmer der zweiten *European Games* über Russland.

Fazit

Die Europäischen Spiele werden 2019 zum zweiten Mal nur deshalb durchgeführt, da sich die Republik Belarus am Ende des Auswahlprozesses als einziges Austragungsland angeboten hatte. Für Belarus sind die Spiele ein wichtiger Schritt für mehr internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung. Minsk möchte sich als moderne, offene und europäische Stadt präsentieren und das Land erhofft sich durch die Spiele auch langfristig mehr Einnahmen durch Tourismus. Da bereits eine gute Sportinfrastruktur besteht, halten sich Kosten und Bautätigkeiten im Rahmen. Daher werden diese Faktoren in der internationalen Kommentierung der kommenden Monate eher keine Rolle spielen. Die Menschenrechtslage und die Lage der politischen Freiheiten in Belarus werden jedoch anlässlich der Spiele ohne Zweifel wieder mehr internationale Aufmerksamkeit erfahren, obschon es in Belarus in diesen Bereichen in den letzten Jahren nicht zu vernachlässigenden Fortschritten gab. Ein genauer und objektiver Blick auf die Entwicklungen in Belarus bis zu den *European Games* und darüber hinaus ist daher wichtig.

¹¹ Russia, Belarus sign visa recognition agreement. TASS. Verfügbar unter: <https://goo.gl/UBiEUz>. Abgerufen am 29.06.2018.